Polypen entfernen und wegwerfen?

Wehret den Anfängen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe finden Sie eine Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Pathologie, ausgearbeitet von der Arbeitsgemeinschaft Gastroenterologische Pathologie unter Federführung von Frau Prof. Tannapfel, zur Relevanz der histopathologischen Untersuchung kleiner Kolonpolypen und gegen die derzeit diskutierte sog. „Resect-and-discard“-Strategie. Mancher wird sich fragen, warum wir dieser aus dem angloamerikanischen Raum zu uns herüber getragenen Entwicklung solche Aufmerksamkeit widmen. Wir halten dies für eine elementare Frage, die auch an unsere Rolle in der Krankenversorgung und als Wächter einer wissenschaftlich fundierten, evidenzbasierten Medizin rührt.

Wie in der Stellungnahme eindeutig herausgearbeitet, drohen hier eine wissenschaftlichen Ansprüchen nicht genügende Studienlage und nicht validierte Parameter zur Grundlage der Krankenversorgung zu werden. Pseudokostenargumente, die aus unsoliden Erwägungen in völlig anders finanzierten Gesundheitssystemen abgeleitet werden und keinesfalls den ganzen Handlungsbereich korrekt berücksichtigen, kreieren einen faktisch nicht gegebenen Handlungsbedarf. Ferner werden unter technisch optimierten und kontrollierten Bedingungen einer publizierten Studie gewonnene Daten in völlig unzulässiger Weise auf die diagnostische Regelversorgung extrapoliert. Dies ist ein Problem, dem auch in Leitlinienkonferenzen häufig zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird; ganz abgesehen von der Problematik, dass korrespon-

dierende negative Studien in aller Regel nicht publiziert werden und „Real-world-performance“-Phase-IV-Studien bei einmal geänderter Praxis oft unterbleiben. Man muss auch erkennen, es droht hier, dass die Indikationsstellung zur Untersuchung, die Untersuchung selbst, ihre diagnostische Bewertung und die therapeutische Konsequenz gänzlich in eine Hand fallen; man würde eine Grundlage der klinischen Weiterentwicklung, die interdisziplinär verzahnte und optimierte Diagnostik und Therapie verlassen und notwendige Kontrollmechanismen ersatzlos abstellen. Dies mag einzelnen Vertretern von Standesinteressen durchaus vorteilhaft erscheinen; Leidtragende wären zunächst unsere Patienten, aber nach einiger Zeit alle Beteiligten einschließlich unserer endoskopierenden Kollegen. Wer soll beim Intervallkarzinom den angeklagten Endoskopiker entlasten, wenn nicht der Pathologe, der das Biopsiematerial sorgfältig untersucht hat. Dies bedeutet aber auch, dass ein Finger auch auf uns zurück zeigt. Das beste Argument, um alle diese Diskussionen im Keim zu ersticken, ist die verantwortungsvolle und qualitativ hochwertige Arbeit am Mikroskop und vertrauensvolle interdisziplinäre Zusammenarbeit. Kein Endoskopiker, der unsere Arbeit im Tagesgeschäft wertschätzt und auf sie baut, wird auf sie verzichten wollen.

Wir stehen hier somit durchaus auch exemplarisch vor einem grundsätzlichen Problem der translationalen Medizin, der Umsetzung von klinischer Forschung in Krankenversorgung, das uns als Pathologen in unserer Tätigkeit elementar betrifft und in dem wir in unserer Verantwortung

für unsere Patienten, klinischen Kollegen und die wissenschaftlich fundierte Medizin gefordert sind. Wir bitten daher alle Kolleginnen und Kollegen, sich intensiv mit der konkreten Situation und auch dem grundsätzlichen Problem, das morgen auch bei einer ganz anderen Fragestellung auftreten kann, zu befassen und uns aktiv und in ihrem eigenen Umfeld zu unterstützen.

Ihre

Prof. Dr. P. Schirmacher
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Pathologie

Prof. Dr. K.W. Schmid
Editor-in-Chief

Korrespondenzadressen

Prof. Dr. P. Schirmacher
Pathologisches Institut
Universitätsklinikum Heidelberg, Im
Neuenheimer Feld 224, 69120 Heidelberg
Peter.Schirmacher@med.uni-heidelberg.de

Prof. Dr. K.W. Schmid
Institut für Pathologie
Universitätsklinikum Essen (AöR)
Hufelandstr. 55, 45147 Essen
kw.schmid@uk-essen.de

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt. P. Schirmacher und K.W. Schmid geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.